Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 82 (1990)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sammensetzung können die Verbindlichkeit der Bildung und damit die Erfolgsaussichten stark verbessern. Deshalb führt die Bildungsabteilung der GTCP dieses Jahr zweitägige Folgetreffen durch, um ein halbes Jahr nach dem ersten Grundkurs über die Umsetzung der Lerninhalte und über die Erfahrungen als Vertrauensperson zu diskutieren.

4 Vertrauensleute äussern aufgrund ihrer Stellung in Gewerkschaft und Betrieb relativ offene Lernerwartungen. Der Spielraum für die handlungsorientierte Bildungsarbeit mit emanzipatorischen Zielen ist deshalb grösser als bei anderen Zielgruppen.

Anmerkungen:

1 Ueli Bürgi, Grundlagen der teilnehmer- und handlungsorientierten Bildungsarbeit, am Beispiel der gewerkschaftlichen Grundausbildung von Vertrauensleuten, Diplomarbeit an der Akademie für Erwachsenenbildung, Luzern 1990.

2 Viktor Moser, Arbeiterbildung in jüngster Zeit und ein Ausblick, in: Zus. Lernen, Gem. Erkennen, Solidarisch Handeln, Bern 1987, S. 144–148; Vasco Pedrina, Das durchlöcherte Netz der Vertrauensleute, in: Gewerkschaftliche Rundschau, Heft 2, 1988, S. 83–87.

3 Vgl. Rita Gassmann u. a., Positive Aktionen für Frauen, eine gewerkschaftliche Notwendigkeit, Bern 1989, S. 11ff.

4 Vgl. Vasco Pedrina, a. a. O., S. 86.

Buchbesprechungen

Geschichte im Bild

Ein «historisch-volkskundliches Bilderbuch» will die vom Bildarchiv zur Geschichte der Schweizerischen Arbeiterbewegung herausgegebene Publikation zur hundertjährigen Geschichte des 1. Mai sein. Ihren engeren Zweck, die gleichlautende Wanderausstellung als Katalog den BesucherInnen verständlicher zu machen, erfüllt sie insbesondere hervorragend, als die reiche, grösstenteils farbige Bildauswahl auf markante Momente der schweizerischen 1.-Mai-Geschichte hinweist. Dass diese wiederum die Geschichte der Linken dieses Staates reflektiert, darauf weisen – zum Teil explizit, zum Teil implizit – die kommentierenden Beiträge hin. Hi-

storisch Versierten dürften sie wenig Neues mitteilen, ausser in jenen Teilen, in denen auf Herkunft und Rezeption des an 1.-Mai-Feiern verwendeten Bild- und Symbolvorrates verwiesen wird. Verdienstvoll ist, dass die Texte das Zwiespältige am 1. Mai – hier die Rückbesinnung auf flott reformulierte Rhetorik umfassender sozialer Befreiung, da die doch oft leisetreterische Pragmatik – nicht ausblenden. W. Bellwald-Mayer etwa stellt fest:

«Heute sind kämpferische Forderungen und Parolen der ‹Unterdrückten und Entrechteten› im Wohlstand ermattet. Der rationale Wind unserer aufgeklärten Zeit versucht, Symbole und Rituale zu entsorgen und verkennt dabei deren Wirksamkeit und Tragfähigkeit für das Selbstverständnis einer Gruppe und deren Zusammenhalt.»

Kritisch rückfragen müsste man da allerdings doch, warum es den Symbolen nicht gelang, die Gruppe zusammenzuhalten. Womit gleichzeitig angetönt ist, was auch die AutorInnen feststellen: Dass die gegenwärtige Geschichte des 1. Mai von diversen Fraktionen geschrieben wird, deren gemeinsamer Nenner erst auf so abstrahierter Ebene zu finden ist, dass eine tagespolitische Umsetzung dieser Ziele nicht selten nur mühsam gemeinsam erreicht wird – wenn überhaupt. Ein Bruch zwischen einem Programm der Bewegung zur vollen «Menschwerdung» und den Bewegten, die sich davon nur noch zum Teil bewegen lassen wollen, ist etwa auch aus den Bemerkungen Roland Gretlers zur Semantik der roten Fahne herausinterpretierbar.

Wer – was schade wäre – die Ausstellung verpassen sollte, bekommt mit dem Katalog Schlaglichter auf 100 Jahre 1.-Mai-Geschichte in der Schweiz und damit auf 100 Jahre Geschichte der Linken in diesem Staat. Schmerz, Glanz und Mühen von Vergangenheit und Gegenwart sind aufgelistet. Prognosen für die Zukunft zu stellen, ist keine Aufgabe eines historischen Werkes. *Ewald Ackermann*

Vorwärts und nicht vergessen. Hundert Jahre 1. Mai im Bild. Herausgegeben von R. Gretler, Bildarchiv zur Geschichte der Arbeiterbewegung. 52 Seiten, 15 Franken.

Die gleichnamige Ausstellung – 60 Aluprofil-Rahmen im Weltformat 90,5×128 cm und u. a. zu sehen vom 28. September bis 4. Oktober 1990 in Horgen, vom 18. bis 20. Oktober am SGB-Kongress in Interlaken – kann angefordert werden bei R. Gretler, Bildarchiv, Zimmergasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 251 60 72. Sonderpreis für Gewerkschafts- und Parteisektionen: 1. Woche: 1200, jede weitere Woche 500 Franken.